

Zur Ansprache von ProWildon-Gemeinderat Josef Hirschmann bei der Eröffnung und Segnung der erneuerten Neuen Mittelschule am Freitag, 26. Juni 2020.

Er war im Mai 2017 vom Gemeinderat beauftragt worden, als Referent für die Sanierung und den Zubau zu arbeiten.

Einleitend hatte Gemeinderat Josef Hirschmann darauf Bezug genommen, dass er 1983 als damals junger Bürgermeister sofort die nötige Initiative ergriffen hatte, um einen Zubau zum Gebäudekomplex und eine grundlegende Sanierung (z. B. Fenstertausch) zu erreichen. „Es war ein Gebot der Stunde, einen Physiksaal und einen EDV-Raum der Schule zur Verfügung zu stellen. Auch war der Turnsaal schon damals sanierungsbedürftig. Gesamtaufwand 1983/84 ... 40 Millionen Schilling.“

Es war für Josef Hirschmann in Erinnerung an seine damalige Bürgermeisterzeit emotional berührend, als ihn der Gemeinderat im Mai 2017 mehrheitlich beauftragt hatte, als Referent für die Sanierung und den Zubau (wieder) die Verantwortung zu übernehmen: „Das Schulgeschehen liegt mir einfach am Herzen.“

Hier sein Bericht:

Einige Zahlen:

Baukosten: 8,64 Mio € brutto.

Ges. Projektkosten: 10,35 Mio € brutto (Einrichtung, z. B. Küche, Schulmobiliar), Planung (11 Büros), Bauaufsicht

Da in den nächsten zehn Jahren aus dem Schulbaufonds des Landes 5,5 Mio zugeschossen werden, bleiben der Gemeinde Kosten von 4,865 Mio. Diese Summe wurde von der Gemeinde nach Genehmigung des Landes zu besten Konditionen, zu einem Fixzinssatz von 1,6 %, rückzahlbar innerhalb von 25 Jahren, aufgenommen.

Anzahl der ausführenden Firmen: 16

Anzahl der planenden Firmen: 11

Bewilligungen:

-Baurechtliche Bewilligung

-Gewerberechtliche Bewilligung

-Schulrechtliche Bewilligung

Asphaltfläche: Parkplatz 2.400m² und Einfahrt/Schule: 900m² ges.:
3.300m²

Neubaufäche: 1.710m²

Sanierte Fläche: 3.102m²

Rekordbauzeit: vom 1. 6.2019 Bauzeit bis jetzt: 13 Monate

Josef Hirschmann dankte dem Direktor und dem gesamten Lehrkörper, aber auch den Schülerinnen und Schülern, die allesamt Hand angelegt hatten. Sie hatten mit den Gemeindearbeitern die unzähligen Lehrmittel vergangenes Jahr zur Zwischenlagerung weggeschafft und heuer wieder herbeigebracht. Hirschmann dankte auch Stefan Cernko, der als Schulwart mit seinem großen Erfahrungsschatz eine große Hilfe bei den Renovierungsarbeiten war.

Ebenso nannte er die Namen der Mitarbeiterinnen des Reinigungsteams, das mit großem Einsatz seit Monaten bei der Arbeit war, damit nach dem Auszug der Handwerker sich das Gebäude so blitz-blank präsentiert: Flucher Theresia, Höller Margit, Kainz Sandra, Leitinger Magda, Lukas Gabriele, Mitteregger Grete, Neubauer Sieglinde, Pichler Andrea, Schwabl Stefan

Hirschmann: „Ich sage in Anwesenheit des Herrn Pfarrers: Nach der Kirche ist das Schulgebäude in meinen Augen das wichtigste Bauwerk im Ort.“ Und weiter: „Lehrende zu sein – das ist in meinen Augen eine der bedeutendsten Berufsgruppen. Hier in der Schule wird die Zukunft unserer Gesellschaft mitentschieden. Schule – das ist das Team, bestehend aus Lehrerinnen und Lehrern, aus dem Direktor, aus den Schülerinnen und Schülern und aus den Erziehungsberechtigten. Dieses Team ist in Wildon hervorragend.“

„Denken wir an die Kinder, die jetzt das Gebäude beleben werden“, forderte Hirschmann die Festgemeinde auf: „Ihre Lebenserwartung reicht bis zum Ende dieses Jahrhunderts, die Schule muss sie darauf vorbereiten, obwohl wir alle noch nicht wissen können, was die neuen Zeiten bringen werden ...“

Hirschmann vergaß nicht auf den Dank an die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler: „Sie haben diese Anlage geschaffen, wir sind dankbar dafür, und hoffen, beste Bedingungen und Voraussetzungen für ein gedeihliches Arbeiten im Hause bereitgestellt zu haben. Mein Wunsch: Kein Schüler und keine Schülerin darf hier abgehen, wenn er oder sie nicht des

Lesens Schreibens und Rechnens kundig ist – für die derzeit hier Unterrichtenden ist dies eine Selbstverständlichkeit, doch geben österreichweite Studien dazu Anlass, dies anzumerken.“

ProWildon-Gemeinderat Josef Hirschmann, GR-Referent für die NMS-Sanierung und den Zubau, schloss seine Ansprache mit dem über zweitausend Jahre alten Spruch: „Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.“